

14. Lieb Minna.

Romanze von Albert Stadler.

31

397. *Sehr langsam, schmerzlich.*

SINGSTIMME. „Schwü-ler Hauch weht mir her-ü - ber, welkt die Blum' an

PIANOFORTE. *pp*

mei - ner Brust. Ach, wo weilst du, Wil - - helm, Lie - - ber,

p

mei - ner See - le sü - sse Lust? E-wig Wei-nen, nie Erscheinen!

cresc. fp

Schläfst wohl schon im küh - len Schoo-sse; denkst auch mein noch un - term Moo-se?“

pp

3. Min - na eilt im Mon - den - flim - mer bleich und ah - nend durch die Flur;
4. Und viel tau - send Blüm - chen stei - gen freund - lich aus dem Grab her - auf.

fin - det ih - ren Wil - helm nim - mer fin - det sei - nen Hü - gel nur.
Min - na kennt die Lie - bes - zeu - gen, bet - tet sich ein Plätz - cheudrauf.

„Bin bald drü - ben bei dir Lie - ben; sagst mir aus dem kü - len Schoo - sse:
„Bingleich drü - ben bei dir Lie - ben.“ Legt sich auf die Blüm - chen nie - der,

denk dein Min - na un - term Moo - se.“
fin - det ih - ren Wil - helm wie - der.

1. Min - na wei - net, es ver - flo - gen mäh - lich Wang = und Lip - pen - roth.
 2. Lieb - chensitzt im stil - len Har - me, sieht die gold - nen Sternlein ziehn,

Wil - helm war hin - aus - ge - zo - gen mit den Reih'n zum
 und der Mond schaut auf _____ die Ar - me mit - leis - vol - len

Schlach - ten - tod. Von der Stun - de kei - ne Kun - de! Schläfst wohl längst im
 Bli - ckes hin. Horch, da we - hen aus _____ den Hö - hen A - bend - lüft - chen

küh - len Schoo - sse, denkt dein Min - na un - term Moo - se.
 ihr her - ü - ber: „dort am Fel - sen harrt dein Lie - ber.“